

10

Mädchen schreiben Radgeschichte Kraftkarten: Gib nicht auf!



Anhand der Lebensgeschichte von Alfonsina Strada, einer Pionierin des Frauenradsports, setzen sich die Schüler:innen mit dem Thema Gleichberechtigung auseinander. Sie erfahren, wie Alfonsina trotz vieler Hindernisse ihren Traum verfolgte und wie wichtig dabei Mut, Ausdauer und Selbstvertrauen waren. Ausgehend von Alfonsinas Traum reflektieren die Schüler:innen ihre eigenen Träume und Ziele und überlegen, was und wer sie dabei unterstützen könnte, diese zu verwirklichen.



Wochen-Challenge: Geheimtipp


Manchmal probieren wir etwas aus und es klappt nicht gleich. Frage drei Personen (Freundinnen, Freunde oder Geschwister) nach ihrem Geheimtipp. Was oder wer hat ihnen dabei geholfen, nicht aufzugeben und weiterzumachen?

Info-Box



80 Min



Arbeitsblatt „Alfonsina Strada – eine mutige Radfahrerin“ , evtl. Möglichkeit, um ein Video von YouTube abzuspielen, evtl. Bilderbuch über Alfonsina Strada „So schnell wie der Wind“, evtl. Foliergerät, Schnur (für die Kraftkarten), Papier für die Kraftkarten (A5-Format)



Deutsch, Sachunterricht



Mitmachheft

Nora erzählt im Interview, wie sie ihre Leidenschaft für das Radrennfahren entdeckt hat und welche Strategien sie hat, wenn es einmal nicht so gut läuft (siehe Seite 15).



Durchführung

Schritt 1: Die Geschichte von Alfonsina Strada

⌚ 50 Min

Zu Beginn wird ein Satz aus einem Interview mit einem Kind (2. Impuls) vorgelesen. Das Zitat wurde nicht in den Steckbrief aufgenommen: „Ich will schneller sein als mein Papa. Einmal bin ich 31 km/h gefahren. Da habe ich mich so leicht gefühlt. Das war super.“ Den Schüler:innen wird erzählt, dass dies ein Kind von den Steckbriefen gesagt hat. Sie raten, ob es ein Bub oder ein Mädchen war.

Auflösung: Das Zitat stammt von Aurelia.

Gemeinsam wird besprochen:

- *Warum hast du geglaubt, dass das Kind ein Mädchen oder ein Bub ist?*
- *Können Mädchen und Buben die gleichen Sachen machen, z. B. Fahrrad fahren, auf Bäume klettern, rechnen, putzen, weinen?*

In der Folge wird mit den Schüler:innen die Geschichte der Radsportlerin Alfonsina Strada (1891–1959) kurz umrissen. Dabei ist wichtig, diese in den historischen Kontext zu setzen (siehe Information für Lehrpersonen). Damals war es nicht selbstverständlich, dass Frauen oder Mädchen Fahrrad fahren durften. Doch Alfonsina war als Mädchen bereits sehr mutig. Sie hatte einen großen Wunsch: Sie wollte Radfahren lernen und Radrennfahrerin werden. Die Schüler:innen werden gefragt, ob sie glauben, dass Alfonsina ihren Traum verwirklichen konnte.

Anschließend erhalten die Schüler:innen entsprechend der Kompetenz eine der beiden Varianten des Arbeitsblatts „Alfonsina Strada – eine mutige Radfahrerin“. Es werden 4er-Gruppen gebildet. Die Schüler:innen erhalten ein A3-Blatt, das in vier Teile aufgeteilt ist. In der Mitte ist ein Kreis. Jedes Feld entspricht einer Frage. Zuerst lesen sie den Text in Einzelarbeit und beantworten die Fragen. Dann vergleichen sie ihre Ergebnisse und tauschen sich untereinander aus. Gemeinsam besprechen sie zum Schluss, was sie an Alfonsina beeindruckt hat. Was haben sie spannend gefunden? Ihre Antworten schreiben sie in den Kreis in der Mitte.

Abschließend werden die Ergebnisse in der Klasse besprochen.

Ergänzend kann das Bilderbuch „So schnell wie der Wind“ oder das kurze Video zu diesem Bilderbuch angeschaut werden: www.youtube.com/watch?v=byxTUA35cQc

Durchführung

Schritt 2: Kraftkarten

🕒 30 Min

Im Folgenden geht es darum, dass sich die Schüler:innen mit ihren eigenen Träumen und Zielen auseinandersetzen. Hier gilt es im Vorfeld zu klären, was realistisch ist.

Impulsfragen dazu wären z. B.:

- *Können alle Träume in Erfüllung gehen?*
- *Welche Art von Träumen geht eher in Erfüllung, welche eher nicht?*

Die Schüler:innen überlegen folgende Fragen in Einzelarbeit. Sie machen sich Notizen und gestalten zwei Kraftkarten.

Zur Unterstützung können die Fragen auch in gekürzter Form an die Tafel geschrieben werden.

- *Hast du so wie Alfonsina einen Traum, den du umsetzen möchtest? Wenn ja, was ist das?*
- *Was kannst du tun, damit dein Traum in Erfüllung geht?*
- *Alfonsina fällt am Anfang beim Fahrradfahren oft hin. Die Leute lachen sie aus. Sie verliert nicht den Mut und verfolgt weiter ihr Ziel. Was hilft dir, an deinem Ziel festzuhalten?*
- *Was machst du, wenn es einmal nicht so klappt? Wer oder was hilft dir, weiterzumachen? Was gibt dir Kraft und Mut? Überlege dir zwei Sachen. Schreibe oder zeichne diese auf ein Kärtchen.*

Die Ideen der Kinder werden nicht bewertet.

Die Kraftkarten der Schüler:innen werden – wenn möglich – foliert, gelocht und auf eine Schnur gefädelt. Die Schüler:innen nehmen die Karten mit nach Hause, sodass sie diese immer bei sich haben können.

Information für Lehrpersonen

Gegen Ende der 1890er Jahre erfreute sich das Fahrrad in Wien vor allem in bürgerlichen Kreisen großer Beliebtheit. Obwohl Fahrräder um die Jahrhundertwende zunehmend für breite Bevölkerungsschichten zugänglich wurden, waren radfahrende Frauen mit starken gesellschaftlichen Widerständen konfrontiert. Radfahren galt als unsittlich und gesundheitsschädlich. Ärzte warnten vor angeblichen Gefahren für den weiblichen Körper, und die damalige Mode machte das Fahren zusätzlich schwierig und riskant.

Trotz dieser Hürden gründete sich bereits 1894 der erste Radclub speziell für Frauen. Auch im Radsport waren Frauen aktiv: In Wien und darüber hinaus nahmen Rennfahrerinnen wie Mizzi Wokrina und Cenci Flendrovsky an Wettbewerben teil. Doch Ende des 19. Jahrhunderts untersagten Dachverbände Frauen offiziell die Teilnahme an Radrennen. Erst nach dem Ersten Weltkrieg änderte sich die gesellschaftliche Einstellung. Radfahrerinnen wurden zunehmend akzeptiert. Frauenrennen hatten jedoch bei weitem nicht den gleichen Stellenwert wie Männerrennen.

Das Fahrrad bedeutete für Frauen einen enormen Zugewinn an Freiheit: Es ermöglichte Mobilität, Unabhängigkeit und trug zur Durchsetzung praktischerer Kleidung bei. In Wien wie in vielen anderen Städten wurde das Rad nach dem Ersten Weltkrieg für alle Geschlechter zu einem selbstverständlichen Verkehrsmittel. Dennoch zeigt die Geschichte des Radsports – bis hin zur späten Anerkennung von Frauenrennen im Jahr 1984 als olympische Disziplin –, dass Frauen sich ihren Platz auf dem Fahrrad hart erkämpfen mussten und dass Gleichberechtigung im Radsport bis heute nicht vollständig erreicht ist.

Lies den ganzen Text durch. Überlege kurz, was du gelesen hast.
Lies die Fragen durch. Beantworte die Fragen.

Du kannst eine Frage nicht beantworten?
Suche dir eine Farbe für die Frage aus.
Lies den Text noch einmal langsam durch.
Unterstreiche die Antwort mit der richtigen Farbe!



**Alfonsina
Strada**

Fragen

- Was hat Alfonsina für einen Traum?
- Was macht Alfonsina, damit ihr Traum wahr wird?
- Warum ist es für Alfonsina so schwierig, Radrennfahrerin zu werden?
- Warum ist es so besonders, dass Alfonsina beim Giro d'Italia mitfährt?



Alfonsina ○

Alfonsina wohnt in einem kleinen Dorf. Ihre Familie hat nicht viel Geld. Sie fährt heimlich mit dem Fahrrad ihres Vaters. Zu dieser Zeit fahren nur sehr wenige Mädchen und Frauen Rad. Die Leute sagen, dass Radfahren für sie zu gefährlich ist und sie krank macht.

Als sie 10 Jahre alt ist, bekommt sie von ihrem Vater ein Fahrrad geschenkt. Das Rad ist viel zu groß und ihr Kleid viel zu lang. Doch das ist ihr egal. Denn Alfonsina hat einen großen Traum: Sie will Radrennfahrerin werden.

Alfonsina fährt jeden Tag mit dem Fahrrad. Sie fällt hin, steht auf und fährt weiter.

Die Erwachsenen und Kinder im Dorf lachen sie aus. Doch auch das ist Alfonsina egal. Mit dem langen Rock kann sie nicht schnell fahren. Daher entscheidet sie, dass sie ab jetzt mit Hosen Fahrrad fährt. Das ist sehr mutig, denn Frauen tragen zu dieser Zeit nur Röcke und Kleider.

Mit 13 Jahren fährt Alfonsina ihr erstes Radrennen. Sie gewinnt einige Rennen, auch gegen Männer. Immer mehr Menschen fangen an, sie zu respektieren. Sie bewundern ihren Mut. Alfonsina heiratet mit 24 Jahren einen Radrennfahrer. Er unterstützt sie immer.

Mit 33 Jahren fährt Alfonsina beim Giro d'Italia mit. Der Giro d'Italia ist ein sehr bekanntes und schwieriges Radrennen in Italien. Eigentlich dürfen bis heute nur Männer bei diesem Rennen mitfahren. Alfonsina meldet sich trotzdem an, aber nicht mit dem Vornamen Alfonsina, sondern Alfonsin. Die Organisatoren des Rennens sind zuerst verärgert, aber dann lassen sie Alfonsina starten. Das Rennen ist sehr anstrengend und dauert viele Tage. Alfonsina ist manchmal so müde und schwach, dass sie fast aufgibt. Doch sie hält durch bis zum Schluss. Sie schafft das ganze Rennen und wird die erste Frau, die beim Giro d'Italia mitfährt.

Alfonsina Strada war ein sehr mutiges und starkes Mädchen. Sie hatte einen großen Traum. Sie tat etwas, das Mädchen und Frauen zu dieser Zeit nicht machten. Trotz aller Schwierigkeiten gab sie nicht auf. Sie hat damit vielen Mädchen und Frauen Mut gemacht.



Alfonsina ●

Alfonsina wächst in einem kleinen Dorf auf. Ihre Familie ist arm. Heimlich fährt sie mit dem Fahrrad ihres Vaters, denn zur damaligen Zeit fahren nur wenige Mädchen und Frauen Rad. Viele Menschen glauben, dass Fahrradfahren für Mädchen und Frauen zu gefährlich ist und sie davon krank werden.

Als Alfonsina 10 Jahre alt ist, schenkt ihr Vater ihr ein eigenes Fahrrad. Es ist viel zu groß für sie, und auch ihr Kleid ist beim Fahren sehr unpraktisch. Doch das stört Alfonsina nicht. Sie hat einen großen Traum: Sie möchte Radrennfahrerin werden.

Jeden Tag trainiert Alfonsina mit ihrem Fahrrad. Sie stürzt oft, steht wieder auf und fährt weiter. Kinder und Erwachsene im Dorf lachen sie aus und machen sich über sie lustig. Doch Alfonsina lässt sich nicht entmutigen. Mit einem langen Rock kann sie nicht schnell fahren, deshalb trifft sie eine mutige Entscheidung: Sie fährt ab jetzt mit Hosen Rad. Das ist etwas ganz Besonderes, denn Frauen tragen zu dieser Zeit fast nur Röcke und Kleider.

Mit 13 Jahren nimmt Alfonsina an ihrem ersten Radrennen teil. Sie gewinnt mehrere Rennen, sogar gegen Männer. Nach und nach beginnen die Menschen, sie ernst zu nehmen. Viele bewundern ihren Mut und ihre Ausdauer. Alfonsina heiratet mit 24 Jahren einen Radrennfahrer. Er unterstützt sie immer.

Mit 33 Jahren fährt Alfonsina beim Giro d'Italia mit. Der Giro d'Italia ist eines der bekanntesten und schwierigsten Radrennen in Italien. Eigentlich dürfen dort nur Männer teilnehmen. Alfonsina meldet sich trotzdem an, aber unter dem Namen „Alfonsin“. Als die Veranstalter merken, dass sie eine Frau ist, sind sie zuerst sehr verärgert. Schließlich erlauben sie ihr aber doch, am Rennen teilzunehmen.

Das Rennen ist sehr anstrengend und dauert viele Tage. Oft ist Alfonsina müde und erschöpft, manchmal möchte sie fast aufgeben. Doch sie hält durch und erreicht das Ziel. Damit wird sie die erste Frau, die beim Giro d'Italia mitfährt.

Alfonsina Strada war ein mutiges und starkes Mädchen. Sie hatte einen großen Traum und verfolgte ihn mit viel Ausdauer. Sie tat etwas, das Mädchen und Frauen zu dieser Zeit eigentlich nicht durften. Trotz vieler Schwierigkeiten gab sie nicht auf und machte damit vielen Mädchen und Frauen Mut.

